Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 23. Leipzig, Montag den 28. Januar 1907. 74. Jahrgang.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Im Laufe der nächsten Wochen gelangt zur Versendung:

Barock, Rokoko und Louis XVI. aus Schwaben und der Schweiz.

Herausgegeben von **Wilhelm Kick,** Architekt.

80 Naturaufnahmen in Lichtdruck 35/48 cm nebst 8 Tafeln Grundrisse und Durchschnitte. Mit Text von **Dr. Berthold Pfeiffer.**

Zweite neu durchgesehene Auflage. Preis in eleganter Mappe 40 Mark.

Das Erscheinen dieser neuen Auflage, nachdem das Werk mehrere Jahre hindurch vergriffen gewesen, wird von den Kunstfreunden und in allen Architektenkreisen mit lebhafter Freude begrüsst werden.

Bekanntlich sind in diesem monumentalen Werke die schönsten Bau- und Ausstattungsdenkmale Oberschwabens aus den Jahren 1670—1790 in bewundernswerten photographischen Aufnahmen wiedergegeben, während der Text kurz, aber ausserordentlich instruktiv die nötigen Erläuterungen gibt. Schritt für Schritt wird somit die Kunstentwickelung vom Barock (1670—1730) zum Rokoko (1730—1770) und hierauf wieder zum Klassizismus (Louis XVI.) in Bild und Beschreibung vorgeführt, wobei die Tafelabbildungen sich auf Architektur (Fassaden, Innenansichten und Stuckverzierungen), Plastik (Altäre, Kanzeln, Figürliches an Chorstühlen) und kunstgewerbliche Objekte (Stuhl- und Schrankwerk, Schmiedeeisenarbeiten usw.) verteilen.

Von Neresheim, dem Schönenberg und dem Rechberg an grüsst eine Barockkirche die andere bis hinauf zur Weingartener Klosterkirche im Schussental und bis zur Friedrichshafener Schlosskirche am Bodensee. Man darf nur an Weingarten, Ober-Marchtal, Ochsenhausen, Roth und Weissenau erinnern. Die Rokokozeit ist vertreten durch Wolfegg und Zwiefalten, sowie die beiden Dome in Ottobeuren und St. Gallen, der Klassizismus durch Wiblingen, Roth und Salem; zum Schluss sind noch beigegeben vier Blätter vom Lustschloss Solitude bei Stuttgart und die Fassade der St. Nikolauskirche in Prag.

In diesem prächtigen Werke wird somit für die Kenntnis der schwäbischen Spätzeit das Höchste und Beste geboten und gibt es schwerlich etwas Instruktiveres, um die Entwicklung der Baukunst seit dem Dreissigjährigen Kriege kennen zu lernen. Nimmt man die einzelnen Tafeln zur Hand, so staunt man in der Tat über die brillante Technik, den Erfindungsreichtum, den figuralen Schönheitssinn, und Cornelius Gurlitt, eine Autorität auf dem Gebiete der Spätkunst, hat zweifellos recht gehabt, als er seinerzeit, vor Erscheinen dieses Werkes, geklagt hatte: „Die Süddeutschen haben sich schwer an ihrer Geschichte versündigt, indem sie nicht schon längst die Grösse ihrer Barockzeit den Volksgenossen im Norden auch wissenschaftlich erschlossen haben.

Vorliegendes Werk, welches die Herrlichkeiten der oberschwäbischen Bau- und Kunstdenkmale ans Licht zieht, darf deshalb auch in seiner neuen zweiten Auflage sicher überall auf begeisterte Aufnahme rechnen. Bei Aussicht auf Absatz stellen wir das schöne Werk in Kommission zu Diensten und ersuchen wir, zu verlangen.